

Prof. Dipl.-Päd. Margit Pichler, BEd MA

Berufsorientierung

als fachübergreifende Querschnittsaufgabe

3. Fachtagung, Übergangmanagement Schule-Beruf, 14.07.2021

BO als Querschnittsaufgabe?

„Aufgabengebiete, die nicht einzelnen Unterrichtsfächern zugeordnet werden können und in der Regel mehrere Fächer und Lernbereiche zugleich betreffen“



„Weitere Unterrichtsinhalte“



„Übergreifende Themen“



„Unterrichtsprinzipien“



„Bildungsanliegen“

BO als Aufgabe der gesamten Schule

„Berufsorientierung muss als Schulentwicklungsaufgabe verstanden werden, die von allen Beteiligten getragen wird.“



Berufswahlkompetenz



Befähigung zur lebenslangen
beruflichen Gestaltung



Senkung der Abbruchquoten



Entwicklung einer qualitätvollen BO
am Schulstandort

Allgemeine Charakteristika von Unterstützungssystemen

Guidance lt. EU/OECD:

“A range of activities designed to assist people to make decisions about their lives (educational, vocational, personal) and to implement those decisions”

z.B.

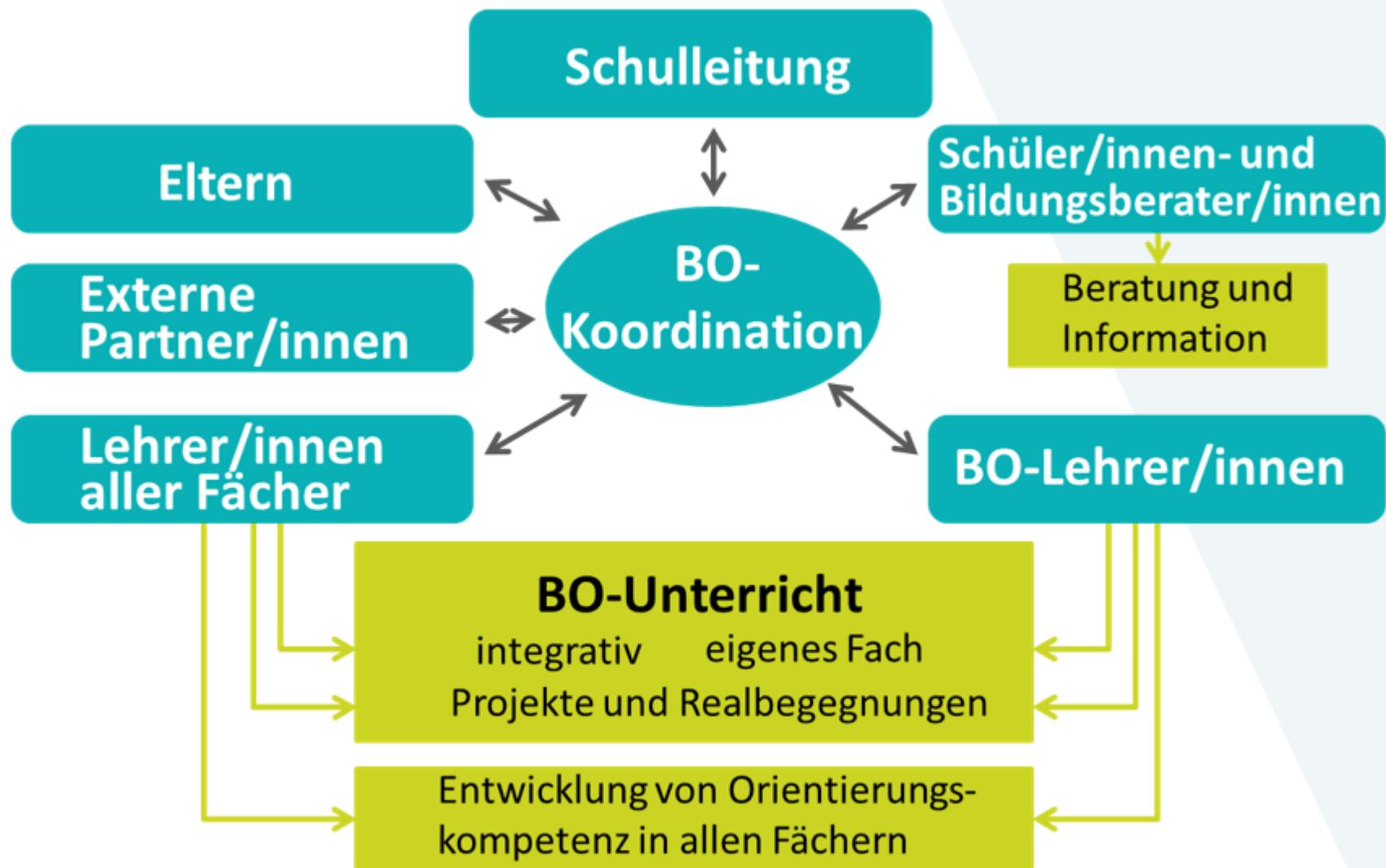
- Information
- Beratung
- Orientierung
- Praxiserfahrung
- Betreuung
- Soziale Arbeit



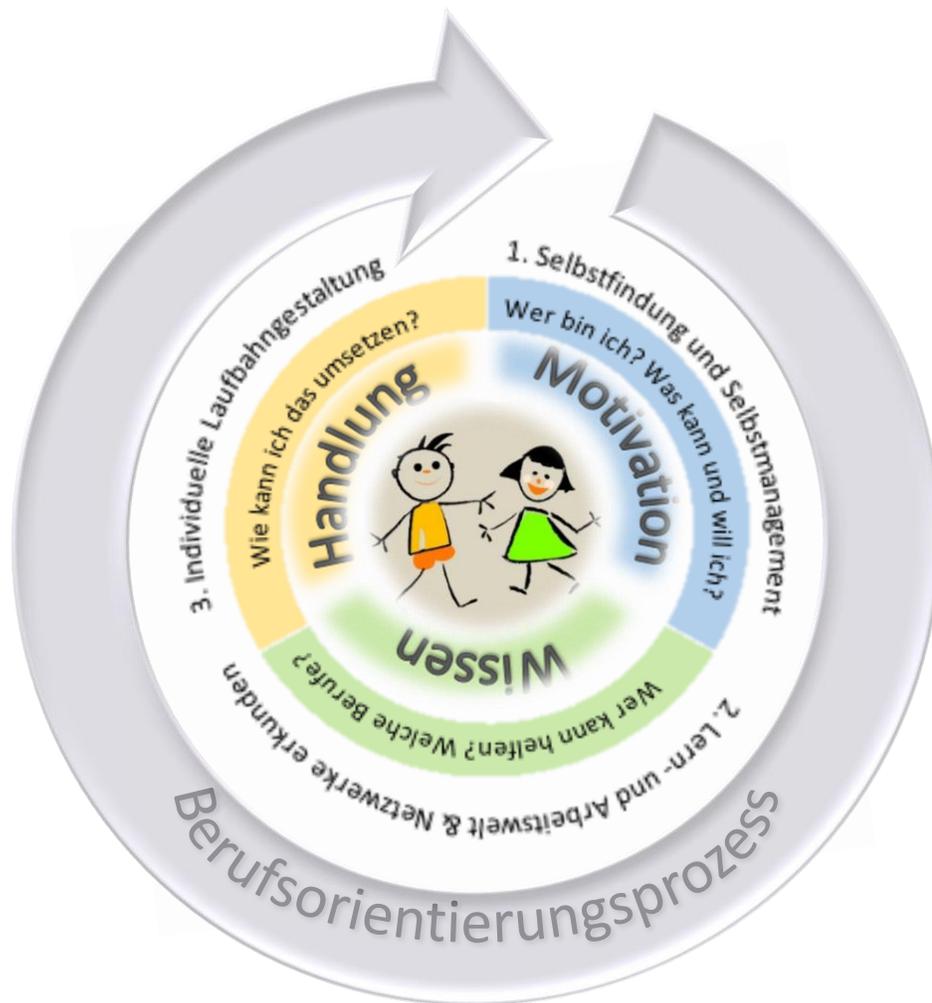
IBOBB

Information, Beratung und Orientierung
für Bildung und Beruf
(= „österreichische Übersetzung für Guidance“)

Koordination der Berufsorientierung



BO-Phasenmodell



Ebene 1:
Thüringer Berufsorientierungsmodell

Ebene 2:
Leitfragen im BO-Prozess

Ebene 3:
ibobb-Konzept der
Laufbahngestaltungskompetenzen
(CMS)

Erfolgsfaktoren der Beruflichen Orientierung

- Elterliches Engagement
- Professionelle Begleitung beim Berufswahlprozess durch qualifiziertes Personal
- Berufsorientierungskoordination
- Bündelung der Kräfte aller am BO-Prozess Beteiligten
- Probehandeln in der Arbeits- und Berufswelt
- Soziale Einbettung
- Stärkung des Selbstkonzepts

Stärkung des Selbstkonzepts

Umfassende Sicht
auf Arbeit

Offene dynamische
Laufbahn

AGILITÄT

Arbeitsmarktfähigkeit und –
sicherheit durch (digitalen)
Kompetenzerwerb

LLL-Strategie



SELBSTVERWIRKLICHUNG

Ich arbeite, um
eigene Lebensziele zu
verwirklichen!

VARIABILITÄT

Selbstverantwortung durch
individuelle Lebens- und
Berufsplangestaltung

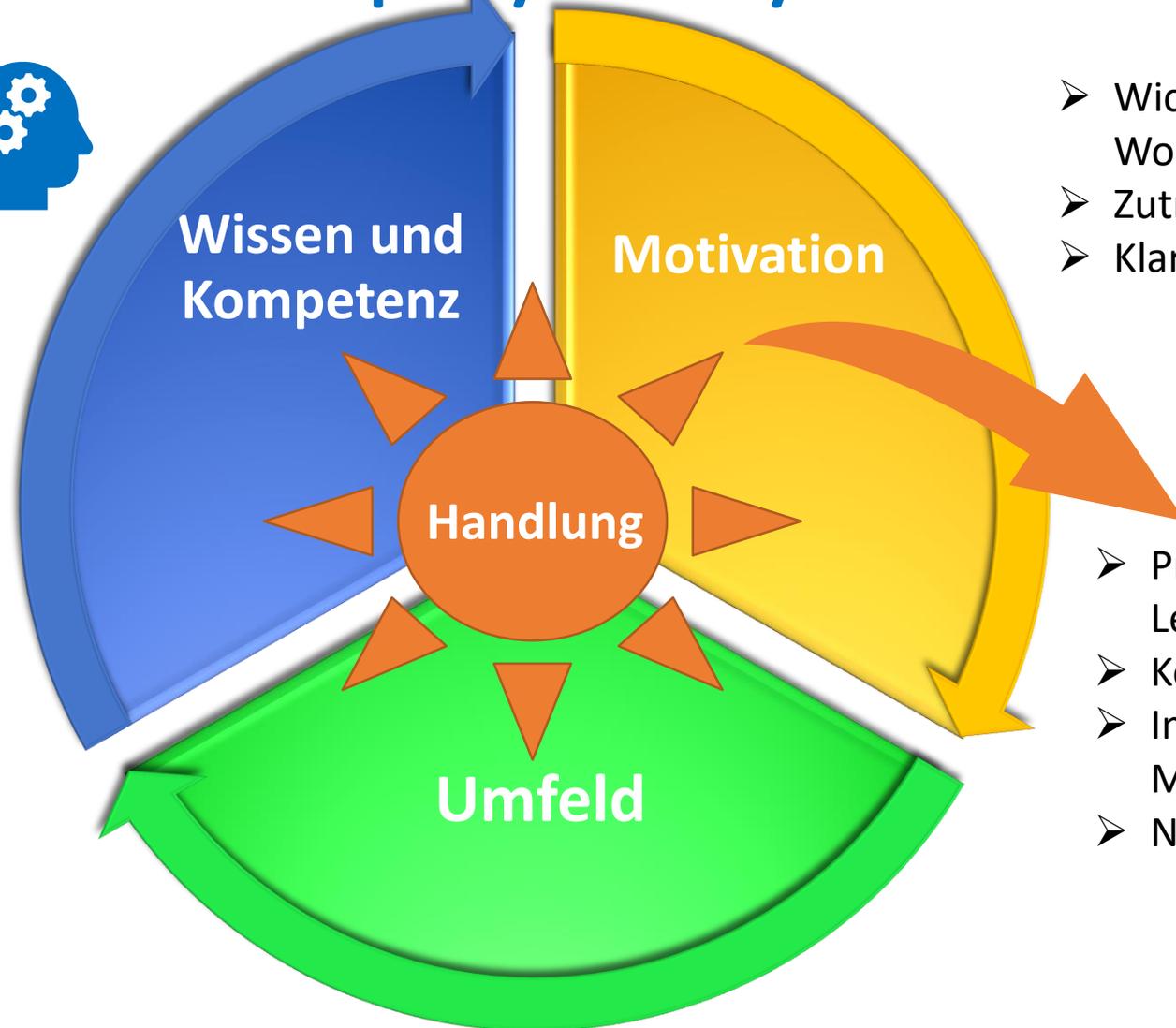
**STARKER INNERER
KOMPASS**

Ressourcenmodell Employability

- Berufliche Kompetenzen
- Arbeitsmarktwissen
- Allgemeine und überfachliche Kompetenzen
- Digitale Kompetenzen



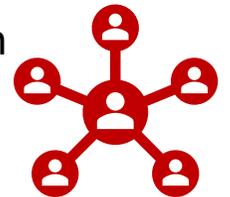
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Organisationale Unterstützung
- Arbeitsherausforderung
- Soziale Unterstützung



- Wichtigkeit der Arbeit – Work-Life-Balance?
- Zutrauen
- Klarheit

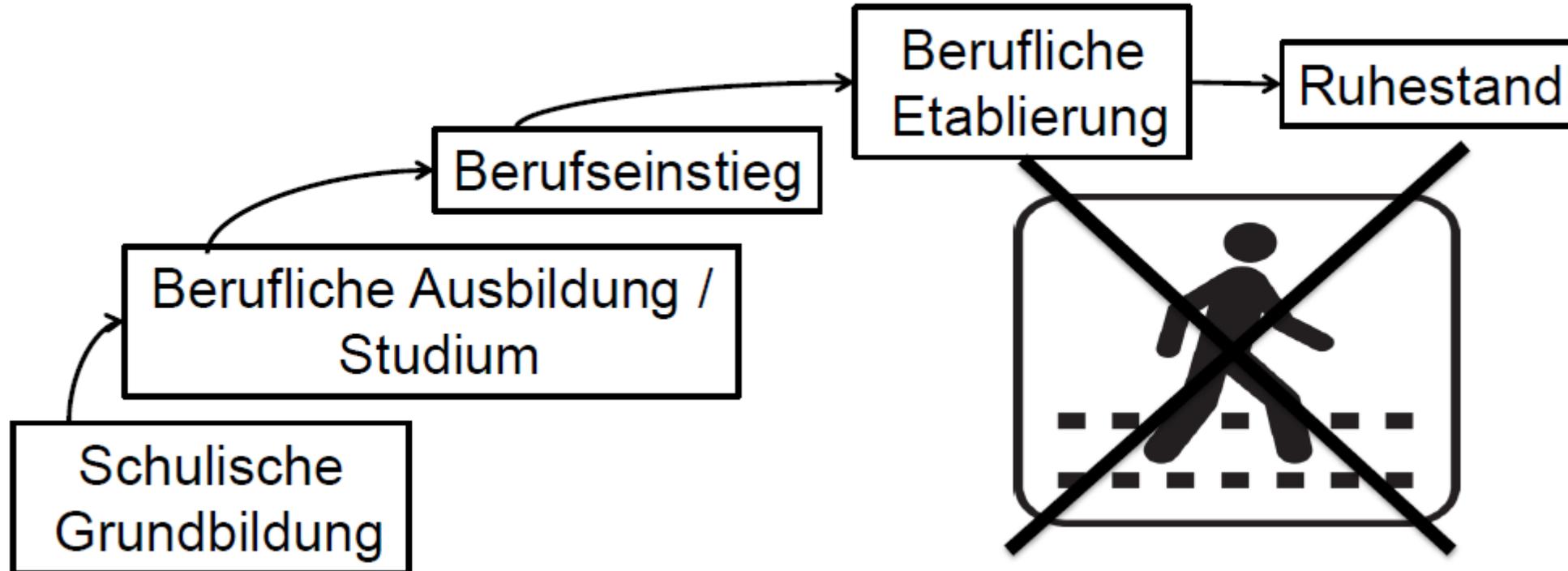


- Proaktive Gestaltung der Lebens- und Berufsbiografie
- Kontinuierliches Lernen
- Informieren über Möglichkeiten
- Netzwerken



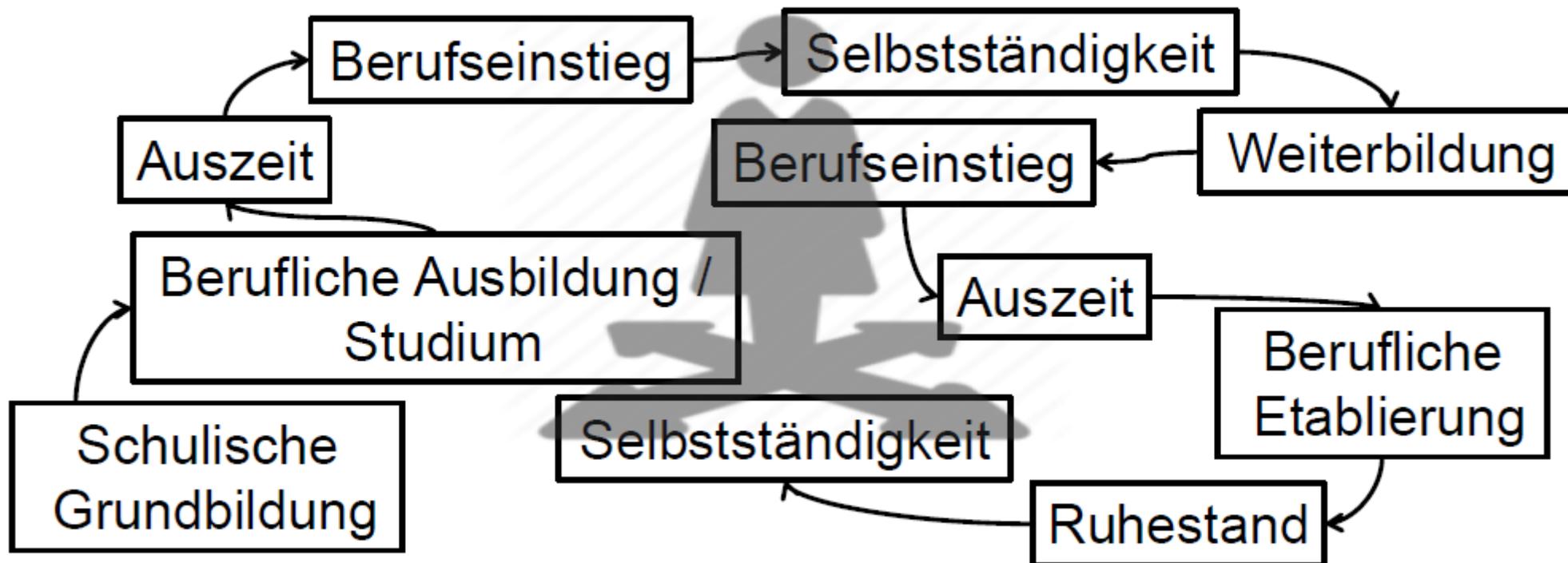
Arbeitsplatz und Laufbahnen: „klassisch“

Wegfall von klassischen Laufbahnen



Arbeitsplatz und Laufbahnen: „aktuell“

Wegfall von klassischen Laufbahnen



„Moderne Ansätze zur nachhaltigen Laufbahnförderung“

Prof. Dr. Andreas Hirschi, Universität Bern, EuroguidanceFachtagung, 8. November 2018, Wien

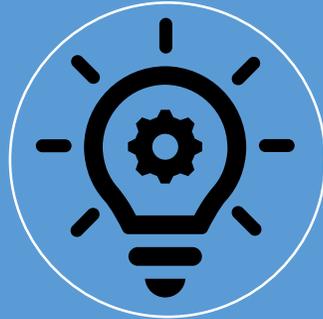
Trends in der Arbeitswelt



Wie bereiten wir unsere Jugend auf die Zukunft vor?



Den Spezialisten
gehört die Zukunft!



Kreative Berufe der
Zukunft brauchen
technisches Wissen!



Soziale Berufe gelten
als aussichtsreiche
Berufe trotz
Digitalisierung!



„green jobs“ Berufe
im Umweltbereich
brauchen „green
skills“!

Zukunft der Arbeits- und Berufswelt steckt voller Chancen!

Paradigmenwechsel bei Übergangsprozessen

Passung

der persönlichen
Fähigkeiten/Kenntnisse
zu
den beruflichen
Anforderungen

**Berufliche Leistungshöhe
= Person passt zum Beruf**



Passung

der Berufsangebote
zu
den beruflichen Interessen
und persönlichen Motiven
und Werten

**Berufliche Zufriedenheit
= Beruf passt zur Person**



Einfluss auf Verbleibs- bzw. Abbruchwahrscheinlichkeit

CMS – Career Management Skills

Lernen ist lebensbegleitend und soll Neugier für das Erforschen von Interessen und beruflichen Möglichkeiten bringen.



Bereich A: Selbstmanagement



Bereich B: Lernen und Arbeit erkunden



Bereich C: Laufbahngestaltung

Beschreibung der Career Management Skills

Selbstmanagement

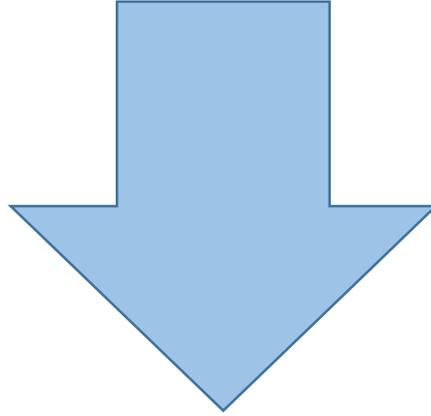
- Positives Selbstkonzept aufbauen und aufrechterhalten
- Positiv und erfolgreich mit anderen interagieren
- Sich das ganze Leben lang wandeln und wachsen
- Kompetenz zur Selbstorganisation
- Neugier und Flexibilität bewahren

Lernen und Arbeit erkunden

- Teilnehmen an „Lebenslangem Lernen“ zur Unterstützung von Laufbahnzielen
- Berufsinformation finden und effektiv nutzen
- Beziehung zwischen Arbeit, Gesellschaft und Wirtschaft verstehen
- Remote Work und flexible Arbeitsformen

Laufbahngestaltung

- Arbeit sichern/schaffen und behalten
- Karrierefördernde Entscheidungen treffen
- Balance zwischen Privat- und Arbeitsleben aufrechterhalten
- Den wechselnden Charakter von Lebens- und Arbeitsrollen verstehen
- Den Prozess der Laufbahngestaltung verstehen, sich darauf einlassen und ihn gezielt gestalten



- ✓ Fähigkeit zur Selbstreflexion
- ✓ Entscheidungsfähigkeit
- ✓ Informationsrecherche und –bewertung
- ✓ Fähigkeit, eigene Ziele definieren und verfolgen

Bildungspolitische Perspektiven - OECD

Qualifikation alleine reicht nicht mehr aus!

Das Karrieredenken ist sehr oft eng, verworren und verzerrt durch Geschlecht, Migrantensstatus und sozialen Hintergrund.

Die wichtigsten Entscheidungen, die SuS über ihre Investition in Bildung treffen, kommen nicht am Ende der Schulzeit.

Viele Gelegenheiten anbieten, um die Arbeitswelt kennen zu lernen!

Jugendliche motivieren, darüber nachzudenken, wer sie zu werden hoffen und was sie aus ihren Berufserkundungen lernen.

Die Berufsvorbereitung liegt in der Verantwortung aller.



Sich potenzieller Arbeitgeber bewusst werden und für sie attraktiv sein!



Wenn Schulen nicht handeln, setzt sich die Benachteiligung ungebremst fort.



Junge Menschen brauchen Informationen über den Arbeitsmarkt! Früh damit beginnen!!



Neugier der Kinder auf die Arbeitswelt fördern!
Authentische Erfahrungen mit künftigen Arbeitgeber/innen!



Keine Maßnahme ohne Selbstreflexion!



Lernen mit Leben erfüllen, indem die Aktivitäten im Klassenzimmer mit der potenziellen Zukunft verbunden werden.





Fragen

Diskussion

Austausch

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Prof.ⁱⁿ

Margit Pichler, MA BEd

Z1 - Zentrum Berufspädagogik

Lehrgangsleitung Bildungs- und Berufsorientierung

Lehrgangsleitung Berufsorientierung-Koordination

Lehrgangsleitung Master Berufsorientierung

D1 Diversität

Lehrgangsleitung für Persönlichkeitsstärkung und soziales Lernen



Pädagogische Hochschule NÖ

2500 Baden, Mühlgasse 67

Tel. +43 2252-88570-160

Mobil: + 43 699/111 40 168

margit.pichler@ph-noe.ac.at

www.ph-noe.ac.at